

Mein Schülerpraktikum

In der neunten Klasse muss jeder Schüler ein Praktikum ableisten. Dabei sucht man sich seinen Betrieb selbst aus. Ich entschied mich für die Straßenmeisterei Reichenbach. Hier erhoffte ich, dass ich in viele Tätigkeitsbereiche ausprobieren kann.

Auf dem Hof der Meisterei sind Fahrzeughallen, ein Verwaltungsgebäude, eine Schlosserei mit Waschhalle, sowie eine Salzhalle. Dieser Hof war an meinen zwei ersten Praktikumstagen mein Haupttätigkeitsfeld. Ich hatte Farbgebungsarbeiten und musste für Sauberkeit in den Fahrzeughallen sorgen.

Die restlichen Tage bin ich mit Kollegen auf Tagesbaustellen gefahren. Ich musste zum Beispiel bei der Bankettregulierung, bei dem Einsatz von einer Asphaltfräse und bei Grabenregulierungsarbeiten mit helfen.

Immer wenn wir auf einer solchen Baustelle waren, wurde als erstes unser Arbeitsbereich abgesichert. Hierzu musste ich die Schilder zusammenschrauben, auf die entsprechenden Fahrzeuge verladen. Außerdem wurde immer ein Verkehrssicherungsanhänger zu Baustellenabsicherung eingesetzt.

Nach der Baustellenabsicherung half ich bei, die verschmutzte Straße säubern. Dabei musste man immer gleichzeitig auf den Verkehr achten, denn manche Verkehrsteilnehmer hielten sich nicht unbedingt an die ausgeschilderte Geschwindigkeit von 50 km/h.

Das Praktikum bei der Straßenmeisterei war sehr interessant. Hier habe ich vieles über den Straßenverkehr erfahren. Außerdem war es auch manchmal eine sehr anstrengende Arbeit, da man bei sehr warmen Temperaturen draußen arbeitete. Ob ich später im Bausektor arbeiten werde, kann ich noch nicht genau sagen.

Clemens Neupert